



Impressionen von der Fachgruppenjahrestagung in Trier¹

Matthias Kudra (kudra@uni-leipzig.de), Leipzig;
Klaus Fischer (fischerk@uni-trier.de), Trier

¹ Ein ausführlicher Tagungsbericht wird in Kürze im UWSF-Fachgruppencorner erscheinen

Die Jahrestagung unserer Fachgruppe fand vom 23. bis 25. September unter dem Motto „Stoffverhalten und –wirkungen in Umweltkompartimenten“ an der Universität Trier statt. Der breit angelegten Tagungsausrichtung folgend, wurden in ca. 70 Vorträgen und in über 60 Postern viele Aspekte des Eintrags, des Verhaltens und der Wirkung von Chemikalien in Wasser, Boden und Luft behandelt. Dabei kristallisierten sich die Themen „Monitoring und Messnetze“, „Umweltprobenbanken“, „Atmosphärenchemie, troposphärisches Aerosol“, „Bodenbelastungen“ und „Umweltanalytik“ als Schwerpunkte heraus.



Blick ins Auditorium während der Session „Monitoring und Messnetze“

In besonderer Weise widmete sich die Tagung der globalen Dimension des Auftretens von Umweltchemikalien, in dem erstmalig eine Session zu „Umweltbelastungen in Schwellenländern und Megacities“ in das Programm aufgenommen und mit Prof. Zhipeng Bai von der Nankai Universität ein Plenarvortragender gewonnen wurde, der die spezifischen Belastungsverhältnisse in chinesischen Ballungsräumen am Beispiel der Region Tianjin exemplarisch erläuterte.

In seiner Eröffnungsrede setzte sich der Fachgruppenvorsitzende, Prof. Gerhard Lammel, kritisch mit den Rahmenbedingungen der universitären Umweltforschung in Deutschland auseinander². Anschließend hob die Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Frau Jacqueline Kraege, die

² Siehe die leicht modifizierte Schriftfassung des Vortrags in diesem Heft

Bedeutung der universitären Grundlagenforschung für den angewandten Umweltschutz hervor, während der Präsident der Universität Trier, Prof. Peter Schwenkmezger, in seinem Grußwort auf die notwendige Verzahnung von geistes- und naturwissenschaftlicher Forschung abhob. Der Tagungsleiter, Prof. Klaus Fischer, betonte den interdisziplinären Charakter der Umweltforschung, der an der gastgebenden Universität Trier durch die Integration von Umweltchemie und Ökotoxikologie in einen geographisch-geowissenschaftlichen Fachbereich eine besondere Ausprägung erfahre.



Prof. Dr. Zhipeng Bai während seines Plenarvortrags am ersten Veranstaltungstag

Im Anschluss an die Eröffnungssitzung machte Prof. Bai die Tagungsteilnehmer während seines äußerst informativen Plenarvortrags mit einem umfangreichen Datenmaterial zur Entwicklung der Umweltbelastung in China innerhalb der letzten 15 – 20 Jahre vertraut. In die Trendanalysen wurden klassische Schadstoffe wie PAKs, Schwermetalle, atmosphärische Säurebildner, flüchtige organische Kohlenwasserstoffe, Feinstaub und Ozon einbezogen, des weiteren auch „emerging pollutants“ wie polybromierte Diphenylether und perfluorierte Kohlenwasserstoffe. Während bei ersteren eine deutliche Konzentrationsabnahme innerhalb des Untersuchungszeitraums registriert werden konnte, entwickelten letztere eine stagnierende oder zunehmende Tendenz. Weitere Einblicke in die chinesische Belastungsproblematik und in die Umweltsituation anderer Schwellenländer gewährte die nachfolgende Session, in der u. a. Ergebnisse des DFG-Projektes HaChi („Haze in China“) vorgestellt wurden, das der Erkundung von Zusammenhängen zwischen der chemischen

Zusammensetzung von Aerosolpartikeln und der Wolkenbildung dient.

Nach den Vortragseinheiten schlossen sich am ersten und zweiten Veranstaltungstag Postersessions an, die mit einer thematisch strukturierten Posterbegehung verbunden waren. Hierbei wurde allen Posterautorinnen und -autoren Gelegenheit gegeben, die Posterinhalte kurz zusammen zu fassen. Diese Form der Posterpräsentation wurde allgemein als Bereicherung empfunden.

Die Tagung bezog einen nicht unwesentlichen Teil ihrer Attraktivität aus der Mitwirkung weiterer Institutionen und Fachgesellschaften. So wurde das Themenfeld „Umweltrecht, Umweltgesetzgebung“ weitgehend vom Institut für Umwelt- und Technikrecht (IUTR) der Universität Trier erschlossen, wobei Dr. Harald Ginzky vom Umweltbundesamt einen Plenarvortrag zu dieser Thematik hielt.



Prof. Dr. Reinhard Henderl vom IUTR während seines Abendvortrags im Rokososaal des Kurfürstlichen Palais

Ein Umweltjurist – Prof. Dr. Reinhard Henderl vom IUTR – bestritt denn auch den Abendvortrag im Trierer Kurfürstlichen Palais. Hierbei stellte er Formen der durchaus noch unüblichen Kooperation von Rechts- und Naturwissenschaften am Beispiel des Chemikalien- und Naturschutzrechts vor, wobei er, mit feiner Ironie unterlegt, einige Urteile, die Naturwissenschaftler über Rechtswissenschaftler zu fällen pfleg(t)en, als Vorurteile entlarvte. Henderl betonte, „der Umweltschutz ist besonders geeignet für eine rechts- und naturwissenschaftliche Kooperation. Wir sind dabei, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln.“ Dafür, dass Verständigung zwischen diesen unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen möglich ist, lieferte sein Vortrag selbst ein überzeugendes Beispiel.

Ebenfalls von einer Kooperation geprägt – hier mit der Sektion II „Bodenchemie“ der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) – waren die beiden Sessions zum Themenkreis „Bodenbelastungen“. Mehrere Vorträge setzten sich mit Fragen der (Bio-)Verfügbarkeit, Mobilisierbarkeit und Risikobewertung von bodengebundenen Schadstoffen auseinander. Von Seiten der DBG wurden Aspekte der Sulfonamidbelastung von Böden sowie spezifische physikochemische Eigenschaften der organischen Bodensubstanz,

die für die Schadstoffbindung relevant sind, behandelt. Diese gemeinsamen Sessions wurden von Mitgliedern beider Fachverbände durchweg positiv beurteilt. Öfters viel die Bemerkung „man habe gar nicht gewusst, dass die Kollegen (der jeweils anderen Fachorganisation) so interessante Arbeiten machen“. Um die Zusammenarbeit zu vertiefen, wurde im Anschluss an die Tagung beschlossen, im Herbst kommenden Jahres einen gemeinsamen Workshop zum Thema „Ko-Evolution von Böden und organischer Substanz“ durchzuführen.¹

Gegenüber früheren Jahrestagungen war der Bereich „Umweltanalytik“ wieder stärker vertreten. Neue analytische Verfahren und neue Methodenwendungen wurden in einer Session zur organischen Umweltanalytik und in einer weiteren zur Analytik von Metallen und Metallspezies vorgestellt. Targetspezies der organischen Umweltanalytik bildeten u. a. bromierte Flammschutzmittel sowie Photoabbauprodukte des Diclofenacs. Darüber hinaus wurde über neuere Entwicklungen im Bereich der „non-target“ Analytik berichtet, wobei u. a. höhermolekulare polare Verbindungen wie z. B. Mykotoxine aufgespürt wurden. Die Elementanalytik war mit Arbeiten zur Bestimmung von Uran und Palladium in verschiedenen Umweltmedien vertreten. Untersuchungen zum Vorkommen einzelner Elementspezies zielten auf die Erfassung von Huminsäurekomplexen der Selten Erden Metalle Europium und Gadolinium sowie auf Carbonsäurekomplexe des Aluminiums ab.

Prof. Ralf Ebinghaus (GKSS Forschungszentrum Geesthacht) präsentierte am letzten Veranstaltungstag einen Plenarvortrag zum Umweltmonitoring von neuartigen Problemstoffen am Beispiel der polyfluorierten organischen Verbindungen. In diesem mustergültig strukturierten Vortrag wurde der Bogen von den Eintragsquellen über die aquatischen und atmosphärischen Transportwege bis hin zur Verteilung in den marinen Ökosystemen einschließlich ausgewählter Biota gespannt.

Die Tagung schloss ab mit der Verleihung des mit 3000,- Euro dotierten Fachgruppen-Förderpreises an Dr. Michael C. Dodd (Universität Washington, Seattle, USA) für seine Veröffentlichung „Oxidation of antibacterial compounds by ozone and hydroxyl radical: elimination of biological activity during aqueous ozonation process“ (Environ. Sci. Technol. 43(7) /2009/ 2498-2504). Jury-Mitglied Prof. Adolf Eisenträger (UBA Dessau) begründete die Preisvergabe u. a. so: „Unter der Vielzahl der eingereichten großartigen Arbeiten ragt eine heraus - die von Michael C. Dodd.“

Hinsichtlich der Verleihung der Posterpreise ergab sich kein klares Meinungsbild, da zu wenige Tagungsteilnehmer an der Posterbewertung mittels Fragebogen mitwirkten. Der Fachgruppenvorsitzende bat darauf diejenigen Autorinnen und Autoren, deren Poster in die engere Wahl geraten waren, um die Ausarbeitung eines Manuskripts zur Veröffentlichung in

¹ Siehe Vorankündigung in diesem Heft

Aus der Fachgruppe

der Fachgruppenzeitschrift. Auf Grundlage der Manuskriptbeurteilung wurden Preise in Höhe von je 150,- Euro folgenden Postern zugesprochen:

Zierhut, A., Harwardt, L., Leopold, K., Schuster, M.: Ein „reagenzienfreies“ Verfahren zur ultraspurenanalytischen Bestimmung von Quecksilber in aquatischen Proben.

Pelkner, S., Bierl, R.: Ermittlung von Desorptionskinetiken hydrophober organischer Schadstoffe aus Sedimenten mittels Passivsammlern.

Terytze, K. et al.: Zielstellungen des Verbundvorhabens BioRefine – Bewertungsmaßstäbe zur Beurteilung von Schadstoffbelastungen in Böden an Hand der Bioverfügbarkeit.

Die Tagung erhielt insgesamt eine erfreulich positive Resonanz. Von etlichen Teilnehmern wurde die kommunikative Atmosphäre gelobt, die Gesprächshürden erst gar nicht entstehen ließ. Auch die stärkere Einbindung von Nachbardisziplinen und –organisationen hat überwiegend Zustimmung erfahren.



Stimmungsvoller Gesellschaftsabend im großen Gewölbekeller der Weinstube Kesselstatt

Inzwischen laufen bereits die Vorbereitungen für die Jahrestagung 2010, die, vom Umweltbundesamt organisiert und von der SETAC-GLB mitveranstaltet, vom 6. – 9. September beim UBA in Dessau stattfinden wird. Wir sind davon überzeugt, dass auch die kommende Jahrestagung mit einem attraktiven Programm auf sich aufmerksam machen wird und wünschen den Veranstaltern viel Erfolg bei ihrer Tagungsorganisation.

Danksagung.

Mit ihrer finanziellen Unterstützung haben folgende Verbände und Firmen ganz wesentlich zum Tagungserfolg beigetragen:

- Verband der Chemischen Industrie (VCI), Frankfurt a. M.
- Henkel AG & KGaA, Düsseldorf;
- Boehringer-Ingelheim; Dionex AG, Idstein;
- ECT Ökotoxikologie GmbH, Flörsheim a. M.;
- Procter & Gamble, Bad Schwalbach.

Die Fa. LGC-Standards GmbH, Wesel, war als Aussteller an der Tagung beteiligt.